

ANTRAG

Unterricht in Biblischer Geschichte (B-Unterricht)

Die Gemeindeversammlung vom 6. April 2005 beschliesst auf Antrag der Schulpflege gestützt auf Art. 15, Ziffer 2, Abs. 2 der Schulgemeindeordnung:

1. Die Schulpflege wird ermächtigt, das Fach „Biblische Geschichte“ als Freifach an der Primarschule zu erteilen und bewilligt dafür einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 110'000.- (Stand Schülerzahlen 2004/05).
2. Die Schulgemeindeversammlung nimmt zur Kenntnis, dass eine Initiative hängig ist, die an der Primarschule 1 Lektion pro Woche "Biblische Geschichte" als obligatorisches Schulfach verlangt.
3. Der Schulpflege wird die Kompetenz erteilt, auf das Freifach „Biblische Geschichte“ zu verzichten, wenn der Lehrplan der Primarschule geändert und der Inhalt des Faches „Biblische Geschichte“ in andere, obligatorische Schulfächer transferiert wird.

WEISUNG

Mit dem Sparprogramm 04 hat der Bildungsrat das Fach „Biblische Geschichte“ als obligatorisches Unterrichtsfach an der Primarschule gestrichen. Der Kanton rechnet mit einem Sparpotential von Fr. 3 Mio./Jahr. Den Gemeinden ist es freigestellt, das Fach „Biblische Geschichte“ auf eigene Kosten als Freifach anzubieten.

Die Schulpflege bedauert, dass der Bildungsrat das Fach „Biblische Geschichte“ zum Freifach erklärt hat. Dieser Entscheid wurde als eine von vielen Massnahmen zur Sanierung des Staatshaushaltes gefällt. Die Schulpflege ist der Meinung, dass der B-Unterricht als Schulfach, wenn vorläufig auch als freiwilliges, unbedingt weitergeführt werden sollte.

Unser Land, unsere Traditionen und unsere Geschichte sind eng mit dem Christentum verbunden. Deshalb wird im Lehrplan der Inhalt für das Fach „Biblische Geschichte“ wie folgt beschrieben: „Biblische Geschichte vermittelt den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Einblick in die Welt der Bibel. Dieser Unterricht versteht sich als eine Auseinandersetzung mit religiösen und im Besonderen christlichen Gedanken und Überlieferungen und untersucht deren kulturelle und gesellschaftliche Auswirkungen in unserem Lebenskreis.“ Die Schulpflege ist der Meinung, dass dieses Fach für unsere jungen Menschen äusserst wichtig ist. Alle hier lebenden Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Geschichte des Christentums auseinander setzen können. Eine Streichung des Faches würde zu einem grossen kulturellen Verlust führen.

Die beiden Landeskirchen unterstützen den Antrag der Schulpflege. Sie erachten den Besuch des Faches B-Unterricht als notwendige Vorbereitung für den späteren Konfirmations- bzw. Firmunterricht.

Die Schulpflege hat für das laufende Schuljahr in eigener Kompetenz einen Kredit von Fr. 130'000.- bewilligt, damit in einem Versuchsjahr die Schülerzahlen und der Bedarf an Lehrpersonen genauer ermittelt werden können.

Die Anmeldungen für das Schuljahr 2004/05 waren wie folgt:

Unterstufe	74% oder 264 Schüler/innen von 355
Mittelstufe	60% oder 208 Schüler/innen von 345
Total	67% oder 472 Schüler/innen von 700

Da es sich um ein Freifach handelt, müssen auch während des Schuljahres Abmeldungen entgegen genommen werden. Zusätzliche Abmeldungen (-) bzw. Anmeldungen (+) bis Ende Oktober 2004:

Unterstufe	+ 1
Mittelstufe	- 8

Für das Fach B-Unterricht sind im Schuljahr 2004/2005 ca. 985 Wochenlektionen vorgesehen und im Voranschlag 2005 entsprechend berücksichtigt.

Die Schulpflege bittet die Stimmberechtigten, den erforderlichen Kredit zu bewilligen.

Wallisellen, 23. November 2004

SCHULPFLEGE WALLISELLEN

Hanspeter Kündig
Präsident

Walter Neidhart
Sekretär

Referent: Hanspeter Kündig, Schulpräsident